

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schulter. Was sonst geschah, weiß man nicht. Am nächsten Morgen machte der Pfarrer nüchtern den weiten Weg auf den Kalvarienberg in Perg und erlöste dadurch eine arme Seele.

#### Mißlungenes Teufelswerk. (S. 234.)

Der Teufel wollte die Naarn gegen Allerheiligen hin ableiten, um dort den frommen Pfarrer und sein Werk zu vernichten. Es gelang ihm nicht. In der Naarnalstraße zwischen Perg und Pierbach ist aber noch der mächtige Falkenstein zu sehen, den der Teufel schon aufgefürmt hatte.

#### Ein verborgener Schatz. (S. 73.)

In Mitterberg (Breiteneichinger-Holz) bei Perg, wo heute die Ruine steht, vergruben vor hundert Jahren zur Kriegszeit Bauern drei Butten Geld. Der Teufel brachte aber das Geld in seine Gewalt. Wer um Mitternacht in den Wald geht, sieht eine Oeffnung, muß hinabsteigen und findet die drei Butten, die erste ist mit Gold, die zweite mit Silber, die dritte mit Kupfergeld gefüllt. Wer aber nicht vor dem letzten 12-Uhr-Schlag herauskommt, über dem schließt sich die Oeffnung.

#### Der geprellte Teufel. (S. 256.)

Ein Knecht bei Naarn lebte in arger Not und rief abends den Teufel. Da trat er schon als Jäger mit einem Sack voll Geld ein. Dafür sollte der Knecht in den drei Tagen den Namen des Teufels wissen, „wenn nicht, gehört deine Seele mir!“ Dem Knecht war es recht. Am ersten Tag fielen ihm viele Namen ein, am zweiten noch mehr, so daß er sich nicht mehr auskannte. Am dritten Tag kam ein Bettelweib ins Haus. Sie hatte auf den Teichwiesen einen grünen Jäger mit einem Spizbartl und einem Rofsfuß über den Zeilinger-Bach hin- und herspringen gesehen. Dabei rief er immer: „Guat, daß da Bauernknecht net woaß, daß i Spizbartl hoaß!“ So erfuhr der Knecht den Namen und drängte die Bäuerin, daß sie dem Weib einen Striezel Butter gab. Als nun der Teufel kam und höhnisch fragte, wie er heiße, sagte der Knecht „Peperl?“ „Nein!“ „Hansl?“ „Na, na!“ „Dann hoaß gar Spizbartl?“ Zornig mußte der Teufel dem Knecht das Geld lassen und verschwand.

#### Ein Schatzgräber. (S. 107.)

Im Mitterbergwald (Breiteneichinger-Holz) bei Perg sei ein großer Schatz vergraben. Zwischen 11 Uhr und 12 Uhr nachts wird er in einer Oeffnung sichtbar. Ein Knecht wagte es einmal, zur rechten Zeit hinabzusteigen, er hatte Glück und füllte sich alle Taschen.